Botschaft zwei

Das ewige Leben – das Leben Gottes mit der göttlichen Natur, der Dreieine Gott, der die Struktur der Bibel ist, und der verborgene Gott, ein Gott, der Sich verborgen hält

Bibelverse: Joh. 4:24; 2.Petr. 1:1, 4–11; 1.Joh. 1:5; 4:8, 16; Lk. 18:1–18

I. Das göttliche Leben kann als die erste und grundlegende Eigenschaft Gottes betrachtet werden:

A. Das Leben Gottes ist das einzige Leben.

B. Epheser 4:18 ist der einzige Vers, der vom Leben Gottes spricht: „Die in ihrem Verständnis verfinstert sind, weil sie dem Leben Gottes entfremdet sind, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens."

C. Im ganzen Universum kann nur das Leben Gottes als Leben gezählt werden – 1.Joh. 5:12.

D. In den Augen Gottes ist nur Sein Leben wahres Leben; wenn daher das Leben Gottes im Neuen Testament erwähnt ist, wird es so behandelt, als ob es das einzige Leben wäre – Joh. 1:4; 10:10; 11:25; 14:6.

E. Das Leben Gottes ist unerschaffen, ohne Anfang oder Ende, in sich selbst existierend und immer existierend, unveränderlich.

F. Vom Standpunkt der Ewigkeit aus gesehen ist nur das Leben Gottes wahres Leben.

II. Das ewige Leben ist das Leben Gottes mit der göttlichen Natur:

A. Das ewige Leben, das Leben Gottes:

1. Wir erhalten ewiges Leben in diesem Zeitalter:
   a. Das ewige Leben ist das Leben Gottes – 1.Joh. 1:1–2.
   b. Das ewige Leben ist im Herrn Jesus – 5:11–12; Joh. 1:4.
   c. Das ewige Leben wird von Gott kostenlos gegeben – Röm. 6:23; 1.Joh. 5:11.
   d. Das ewige Leben bekommen wir in dem Moment, wenn wir glauben – Joh. 3:16, 36; 5:24.
   e. Das ewige Leben kann im gegenwärtigen Zeitalter erkannt werden – 1.Joh. 5:13.
   f. Wir haben ewiges Leben und gehen nie verloren – Joh. 10:28–29.
2. Wir erhalten ewiges Leben im kommenden Zeitalter:
   a. „Es gibt niemanden, der … verlassen hat um Meinetwillen und um des Evangeliums willen, der nicht hundert Mal so viel empfangen wird, jetzt, in dieser Zeit … und im kommenden Zeitalter ewiges Leben" – Mk. 10:29–30.
   b. „Sei treu bis zum Tod, und Ich werde dir die Krone des Lebens geben" – Offb. 2:10.
   c. „Dem, der überwindet, dem werde Ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist" – V. 7.
3. Wir genießen das ewige Leben in Ewigkeit:
   a. „Das Wasser, das Ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das in das ewige Leben sprudelt" – Joh. 4:14.
   b. „Ich werde dem, der durstig ist, aus der Quelle des Wassers des Lebens umsonst geben" – Offb. 21:6.

c. „Damit sie ein Anrecht am Baum des Lebens haben“ – 22:14.

B. Das Leben Gottes mit der göttlichen Natur:
   1. Als diejenigen, die einen gleich kostbaren Glauben empfangen haben, sollten wir, die wir an Christus glauben, Teilhaber der göttlichen Natur sein – 2.Petr. 1:4:
      a. *Die göttliche Natur* bezieht sich auf das, was Gott ist, das heißt auf den Reichtum, die Elemente und die Bestandteile von Gottes Sein – Joh. 4:24; 1.Joh. 1:5; 4:8, 16.
      b. Das göttliche Leben und die göttliche Natur können nicht getrennt werden; die göttliche Natur ist die Substanz des göttlichen Lebens und ist im göttlichen Leben enthalten – 1:1–2; 5:11–13.
   2. Wir müssen die Entwicklung des göttlichen Lebens und der göttlichen Natur erfahren, die im göttlichen Samen enthalten sind, der in uns hineingesät worden ist, damit uns der Eintritt in das ewige Königreich in reichem Maße gewährt wird – 2.Petr. 1:1, 4–11.
   3. Als Kinder Gottes sind wir Gott-Menschen, von Gott geboren, die das Leben und die Natur Gottes besitzen und die zur Art Gottes gehören – Joh. 1:12–13.
   4. Bei unserer Wiedergeburt wurde eine andere Natur in uns hineingegeben; das ist die Natur Gottes, die göttliche Natur – 2.Petr. 1:4.
   5. Ein Teilhaber der göttlichen Natur ist einer, der die göttliche Natur genießt und an der göttlichen Natur teilhat – V. 4.
   6. Wenn wir Gott genießen und am Reichtum Seines Wesens teilhaben, werden wir mit der göttlichen Natur zusammengesetzt und werden Gott gleich im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit, und bringen Ihn zum Ausdruck in allem, was wir sind und tun – V. 3.

III. Der Dreieine Gott ist die Struktur des Neuen Testaments:

A. „Wenn Ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, dann ist das Königreich Gottes auf euch gekommen“ – Mt. 12:28.

B. „Macht alle Nationen zu Jüngern, wobei ihr sie tauft hinein in den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ – 28:19.

C. „Der Tröster aber, der Heilige Geist, den der Vater in Meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an all die Dinge erinnern, die Ich euch gesagt habe“ – Joh. 14:26.

D. „Wenn aber der Tröster kommt, den Ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wirklichkeit, der vom Vater ausgeht, wird Er Zeugnis ablegen über Mich“ – 15:26.

E. „Nachdem Er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat“ – Apg. 2:33a.

F. „Und wenn der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird Er, der Christus von den Toten auferweckt hat, durch Seinen Geist, der in euch wohnt, auch euren sterblichen Leibern Leben geben“ – Röm. 8:11.

G. „Und weil ihr Söhne seid, hat Gott den Geist Seines Sohnes ausgesandt in unsere Herzen hinein, der schreit: Abba, Vater!“ – Gal. 4:6.

H. „Dass Er euch gebe, nach dem Reichtum Seiner Herrlichkeit, durch Seinen Geist mit Kraft gestärkt zu werden hinein in den inneren Menschen, damit Christus durch den Glauben in euren Herzen Wohnung mache“ – Eph. 3:16–17a.

I. „Ein Geist … ein Herr … ein Gott und Vater“ – 4:4–6.

J. „Wie viel mehr wird das Blut Christi, der Sich Selbst durch den ewigen Geist als ein makelloses Opfer Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von toten Werken, um dem lebendigen Gott zu dienen?“ – Hebr. 9:14.

K. „Die auserwählt wurden nach der Vorkenntnis Gottes des Vaters in der Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi“ – 1.Petr. 1:2a.

L. „Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor Seinem Thron sind, und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen der Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde“ – Offb. 1:4b–5a.

IV. Gott ist ein Gott, der Sich verborgen hält – der verborgene Gott:

A. „Wahrlich, Du bist ein Gott, der Sich verborgen hält, Du Gott Israels, der Retter!“ – Jes. 45:15:

1. Obwohl unser Gott allgegenwärtig, allmächtig und voller Vergebung ist, ist Er auch der Sich verbergende Gott, wie es das Buch Esther zeigt – 4:14.
2. Gott schuf das Universum und verbarg Sich darin, bis wir nicht wissen, wo wir Ihn finden können – Hiob 23:3.
3. Gott tat unter den Kindern Israel und in ihrem persönlichen Leben zahllose Dinge, doch Er verbarg Sich; Er wirkte unablässig, war jedoch immer verborgen – Jes. 45:15.
4. Wir müssen erkennen, dass der allmächtige Gott, dem wir dienen, Sich immer noch verbirgt, besonders wenn Er uns hilft – Joh. 14:26; Röm. 8:28.
5. Der Gott, der Sich verborgen hält, wirkt in uns lautlos, und doch mächtig – Phil. 2:13.

B. Die Bedeutung des Gleichnisses in Lukas 18:1–8 ist tief, und wir müssen Gott so kennen, wie Er Sich offenbart, als den verborgenen Gott:

1. Die Witwe in Vers 3 stellt die Gläubigen dar; im gegenwärtigen Zeitalter sind die an Christus Gläubigen gewissermaßen eine Witwe, da ihr Ehemann, Christus, scheinbar abwesend ist – 2.Kor. 11:2.
2. Im Gleichnis kam die Witwe immer wieder zum ungerechten Richter und bat ihn, sie an ihrem Widersacher zu rächen; wir sollten allezeit beten und nicht den Mut verlieren – Lk. 18:1, 3:
   a. Wenn unser Ehemann scheinbar abwesend ist und wir auf der Erde als Witwe zurückgelassen sind, scheint unser Gott vorübergehend ein ungerechter Richter zu sein – V. 6.
   b. Obwohl Er ungerecht zu sein scheint, müssen wir uns dennoch an Ihn wenden, beharrlich beten und Ihn immer wieder belästigen, denn Er wird schnell Rache für Seine Auserwählten nehmen, „die Tag und Nacht zu Ihm schreien“ – V. 7–8a.
3. „Wenn der Sohn des Menschen kommt, wird Er Glauben finden auf der Erde?“ – V. 8b:
   a. Die griechischen Wörter, die mit „Glauben“ übersetzt werden, bedeuten wörtlich „den Glauben“; das bezieht sich auf den beharrlichen Glauben, den wir für unser beharrliches Gebet brauchen, wie der Glaube der Witwe.
   b. Der Glaube, durch den wir gerettet wurden, ist das anfängliche Stadium des Glaubens; der Glaube, der uns in eine Lebensvereinigung mit Christus gebracht hat, ist der verbindende Glaube – der Glaube, der in uns hineinkommt, indem wir den Dreieinen Gott beständig berühren, damit

wir durch den Sohn Gottes leben können – Röm. 1:17; Gal. 2:20; Joh. 14:19.

c. Der verbindende Glaube ist die göttliche Anforderung, damit die Überwinder Christus bei Seiner triumphalen Wiederkunft begegnen können – Lk. 18:8b:
   1) Der verbindende Glaube ist der Dreieine Gott, der Sich in uns bewegt, um uns mit Seinem unerforschlichen Reichtum zu verbinden – Eph. 3:8.
   2) Der verbindende Glaube ist der Glaube der Gläubigen, die kein Vertrauen auf sich selbst haben; ihr Vertrauen ist vielmehr auf Gott gerichtet – 2.Kor. 1:9.
   3) Wenn der Herr Jesus wiederkommt, wird Er eine Anzahl von Überwindern vorfinden, die durch den verbindenden Glauben leben und Er wird sie in den tausend Jahren Seiner Herrschaft als Schätze für Sein Königreich betrachten – Lk. 18:8b; Offb. 20:4, 6.

© 2026 Living Stream Ministry